

PRESSEMELDUNG

GERMAN DESIGN GRADUATES 2023: DARE TO DESIGN

Die Jahresschau der relevantesten Abschlussprojekte deutscher Design-Hochschulen im Museum Kunst und Gewerbe Hamburg eröffnet

Frankfurt am Main, 1. September 2023

Die Ausstellung „Dare to Design“ der Initiative German Design Graduates des Rat für Formgebung bringt im Museum Kunst und Gewerbe Hamburg (MK&G) die visionärsten Projekte deutscher Design-Hochschule aus dem Jahrgang 2023 zusammen. Eine Jury wählte aus den 47 in der Ausstellung präsentierten Positionen vier Preisträgerprojekte aus, die im Rahmen der Ausstellungseröffnung am 31. August 2023 bekanntgegeben wurden.

„Dare to Design“ präsentiert die relevantesten Arbeiten von Graduierten des Produkt- und Industriedesigns deutscher Hochschulen. Aus über 250 Einreichungen wurden 47 Positionen für die Ausstellung ausgewählt, wovon im Rahmen der feierlichen Ausstellungseröffnung vier Preisträger*innen bekannt gegeben wurden.

Die in der Ausstellung präsentierten Arbeiten setzen sich mit Gesellschaft und Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Zirkularität, Forschung und Wissenschaft sowie Inklusion auseinander. So unterschiedlich die Projekte, Konzepte und Produkte ausgestaltet sind, eint sie alle das Verständnis, dass Design weit über Oberflächengestaltung hinausgeht. Mit Gestaltungsprozessen werden vielmehr bestehende Systeme hinterfragt, erneuert und Projekte realisiert, die ein sozial nachhaltiges Leben ermöglichen.

Lutz Dietzold, Geschäftsführer des Rat für Formgebung, kommentiert: „Es ist bemerkenswert, mit welcher Voraussicht die neue Generation an den Design-Hochschulen auf die Herausforderungen unserer Zeit eingeht. Die Rolle von Design als Katalysator für Innovation und Transformation wird in den gezeigten Arbeiten besonders deutlich. Ich freue mich daher sehr, dass der Rat für Formgebung die Innovationskraft, die aus deutschen Hochschulen hervorgeht, mit der Initiative German Design Graduates sichtbar machen kann. Seit unserer Gründung vor 70 Jahren ist es eine unserer Kernaufgaben, jungen Designtalenten den Weg in die Industrie zu ebnet: Wir helfen dabei, Allianzen zu bilden zwischen den Designer*innen untereinander und zwischen Design und Industrie, Wirtschaft und

Wissenschaft, damit diese visionären Ideen für eine lebenswerte Zukunft auch in die Umsetzung kommen. Mit den German Design Graduates können wir dieses Vorhaben auf ideale Weise vorantreiben.“

Tulga Beyerle, Direktorin des Museum Kunst und Gewerbe Hamburg, ergänzt: „Die interessantesten Projekte junger Designerinnen und Designer aus deutschen Hochschulen ausstellen zu können, freut uns sehr. ‚Dare to Design‘ bietet einen Überblick der aktuellen Positionen jungen Designs aus Deutschland und der besten Absolvent*innen der Design- und Kunsthochschulen. Wir sind froh, als führendes Haus für Gestaltung den Nachwuchs unterstützen zu können und seinen innovativen Ideen auf diese Weise mehr Sichtbarkeit zu geben.“

Mit den Award-Kategorien „Gesellschaft und Gemeinschaft“, „Nachhaltigkeit und Zirkularität“, „Forschung und Wissenschaft“ sowie dem Fokus Thema „Inklusion“ wird die Fülle gegenwärtiger Designdiskurse und -schwerpunkte abgebildet. Die mit 2.500 Euro dotierten Auszeichnungen werden jeweils von einer hochkarätigen Jury vergeben.

[Presseinformationen und -fotos zum Download](#)

Die Auszeichnungen und Preisträger*innen im Überblick:

Nachhaltigkeit & Zirkularität

Preisträgerin:

Toxic Legacies von Leila Wallisser, Weißensee Kunsthochschule Berlin

Die Begründung der Jury:

„Das Preisträgerprojekt Toxic Legacies von Leila Wallisser besticht in besonderem Maße durch die Art und Weise, wie Designer*innen mit komplexen Problemstellungen umgehen und sich Schritt für Schritt, teils über Umwege, Themen erschließen und aneignen. Ausgehend von der Problemstellung, wie gebrauchte Zigarettensfilter sinnvoll weiter genutzt werden könnten, führten diverse Materialexperimente zu der Frage, welchen Wert das Ausgangsprodukt selbst hat, um welchen Preis ein Recycling sich lohnt. Die Transparenz, mit der diese Umwege im Projekt beschrieben werden, und wie der Weg zum Ergebnis der Arbeit demonstriert und visualisiert wird, überzeugte die Jury. Leila Wallisser

nimmt sich im Projekt der Größe des Problems an und geht nicht nur kritisch mit der Themenstellung, sondern auch mit der eigenen Arbeitsweise um. In der daraus entstandenen Kampagne ‚re:cig‘ wird ‚Recycling als Lösung für alles‘ kritisiert und das dadurch propagierte gute Gewissen und die (Selbst-)Täuschung auf charmante Weise entlarvt.“

Die Jury:

Leif Huff, Design- und Innovationsstrategie der Agentur FLUID

Florian Sametinger, Leiter Forschung der Agentur KISKA

Ronja Scholz, Expertin für Eco-Design & Circular Service Design am Fraunhofer Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration

Forschung & Transfer

Preisträgerin:

(non-) local lab von Beatriz Oria Lombardía, Bauhaus Universität Weimar

Die Begründung der Jury:

„Ausgehend von der Frage, wie Design einen Mehrwert für ein wissenschaftliches, ökologisches und gesellschaftliches Thema leisten kann, verfolgte dieses Projekt nicht nur einen interdisziplinären Forschungsansatz, sondern bezieht aktiv die Zivilgesellschaft mit ein. Die Designerin hat eine klare Mission: zu hinterfragen, welchen Beitrag sie als Designerin und die Designdisziplin für Forschung, Umwelt und Gesellschaft leisten kann.

Beatrice Oria Lombardía zeigt am Beispiel des Umgangs mit invasiven Pflanzen die komplexen Zusammenhänge zwischen Umweltproblemen und unserem alltäglichen Handeln. Sie verbleibt nicht bei der Thematisierung des Problems, sondern schafft Lösungsansätze, indem sie hinterfragt, wie invasive Arten wie der Knöterich auch als Ressource genutzt werden können.

Sie verknüpft interdisziplinäres Wissen mit designbasierter Materialforschung und schafft mit ihrer Installation Raum für gesellschaftliche Beteiligung. Auf diese Weise zeigt das Projekt, wie Design Brücken zwischen Forschung und Gesellschaft schlagen kann und dabei neue Wege des Wissenstransfers jenseits gewohnter Pfade schafft.“

Die Jury:

Dr. Andrea Augsten, Strategin und Designforscherin im Innovationslabor der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH / Vorstand Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung

Lynn Harles, Creative Engagement Manager, Museum für Naturkunde Berlin

Stephan Ott, Leiter Institute for Appliance and Research (IfDRA) des Rat für Formgebung

Gesellschaft & Gemeinschaft

Preisträgerin:

Bücheria von Anna Unterstab, Hochschule für bildende Künste Hamburg

Die Begründung der Jury:

„Anna Unterstab erreicht mit ihrer Abschlussarbeit vieles zugleich: Sie schafft eine Sichtbarkeit für queer-feministische Themen und aktuelle Herausforderungen in Hamburg Wilhelmsburg. Sie realisiert einen analogen Raum, einen Begegnungsort für Austausch, für Selbstermächtigung, sowie gemeinsames Lernen und kollektives Lesen. Beeindruckt an dem Projekt hat uns die unkonventionelle Herangehensweise im Sinne eines erweiterten Designbegriffs, woraus nicht etwa ‚nur‘ die Gestaltung eines Produkts oder Systems hervorgeht, sondern etwas noch wesentlich Umfassenderes, tiefer Gehendes, Facettenreicheres. Mit dieser besonderen Herangehensweise hat es Anna geschafft, dass ihre Arbeit nicht als reine Vision in der Zukunft verankert bleibt, sondern tatsächlich bereits im Hier und Jetzt verortet ist und dort eine wichtige, unmittelbare Wirkung entfalten kann. Das Ergebnis ist sozusagen eine ‚reale Utopie‘, gekonnt eingebettet in bestehende Strukturen. Auf diese Weise demonstriert sie mutig und ganz konkret, in welche Richtung sich die Design-Disziplin weiterentwickeln kann – mit großem Selbstbewusstsein sprengt sie die Grenzen der Disziplin ist und welchen Vorstellungen eine Design-Abschlussarbeit vermeintlich entsprechen müsste. Nicht zuletzt verdichtet sie all das in Form einer großartigen Publikation, die sogar bald von einem lokalen Verlag veröffentlicht werden wird. Die Arbeit von Anna hat uns sehr beeindruckt und wir sind gespannt, wie sie die Bücheria weiterentwickeln wird.“

Die Jury:

Barbara Lersch, Referentin Hans-Sauer-Stiftung

Prof. Kris Krois, Professor an der Freien Universität Bozen

Tobias Trübenbacher, Nachwuchs-Designer im Bereich Produktdesign, German Design Award
Newcomer 2023

Fokusthema: Inklusion

Die Auswahl des Fokusthemas und die Wahl der Preisträgerin erfolgte durch die Gesamtjury.

Preisträgerin:

Vruit von Juliane Kühr, Hochschule der Bildenden Künste Saar

Die Begründung der Jury:

„Die Designerin, die in diesem Fall von der gesamten Jury ausgewählt wurde, hat sich in ihrer Abschlussarbeit mit einem Thema beschäftigt, für welches es einen großen Bedarf und doch noch keine gute Lösung, sondern vor allem Provisorien gibt. Das mag auch daran liegen, dass es sich um ein Tabuthema handelt. Mit Vruit entwickelte Juliane Kühr ein Produkt, das eine große Gruppe von Menschen – in erster Linie gleichgeschlechtliche Paare und Singles mit Kinderwunsch – dazu ermächtigt, bei der Erfüllung dieses Wunsches auf ästhetische und lustvolle Weise zu unterstützen. Aber Vruit will nicht nur ‚die Choreographie‘, wie die Designerin den Prozess rund um die Insemination (Samenübertragung) nennt und gestaltet hat, durch das Sextoy unterstützen, versinnlichen und vereinfachen, sondern mit einem beiliegenden Heft über gesundheitliche Fragen und rechtliche Herausforderungen aufklären und zudem auf entscheidende Unterstützungsangebote hinweisen. Damit ist ihre Abschlussarbeit mehrdimensional gedacht und bringt verschiedene, auch gesellschaftlich relevante Aspekte mit ein und klärt auf. Die Designerin denkt das Produkt oder vielmehr das Thema weit über den Rahmen ihrer Abschlussarbeit hinaus und schafft es so, eine Vision für die Beantwortung der Bedürfnisse der Zielgruppe aufzuzeigen.“

Neben den Awards werden Supportleistungen vergeben: Alle eingereichten Abschlussarbeiten eines GDG-Jahrgangs werden in das Netzwerk von Akteur*innen aus Industrie und Kultur vermittelt. Ausgewählte Botschafter*innen wählen nach eigenen Kriterien spezifische Projekte aus, um die dahinterstehenden Nachwuchsdesigner*innen individuell zu fördern. Unter den diesjährigen Supports, die ihre Expertise, Wissen oder Netzwerke teilen, sind folgende Institutionen, Plattformen und Einzelpersonen:

Ambiente Messe Frankfurt, BASF Designfabrik, Covestro, Designcampus Dresden, Haute Innovation, ID Berlin, Internationale Handwerksmesse München, Jasmin Jouhar, Mono, Afili.

Die Arbeiten der Preisträger *innen sowie 43 weitere Projekte deutscher Hochschulen sind bis zum 8. Oktober 2023 im Museum Kunst und Gewerbe (MK&G) zu sehen.

Alle ausgestellten Arbeiten im Überblick:

<https://germandesigngraduates.com/gdg-exhibition-2023/>

Weitere Informationen zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen:

<https://www.mkg-hamburg.de/>

Über die Initiative German Design Graduates

German Design Graduates ist eine Initiative mit dem Zweck der Nachwuchsförderung von Produktdesignabsolvent*innen sowie der Präsentation von staatlich anerkannten Universitäten, Kunsthochschulen und Fachhochschulen. Die Initiative wurde 2019 von Prof. Ineke Hans, Prof. Hermann Weizenegger, Prof. Mark Braun und Katrin Krupka ins Leben gerufen. Gefördert wird GDG von der Stiftung Rat für Formgebung, die seit 2022 die Projekträgerschaft der Initiative innehat.

<https://germandesigngraduates.com/>

Über den Rat für Formgebung

Der Rat für Formgebung agiert seit 1953 als weltweit führendes Kompetenzzentrum für Kommunikations- und Wissenstransfer im Bereich Design, Marke und Innovation. Mit internationalen Angeboten, Nachwuchsförderungen und Mitgliedschaften ist er Teil der globalen Design-Community und trägt jeher dazu bei, Austausch und Netzwerke weltweit zu etablieren. Durch Events, Kongresse, Awards, Jurysitzungen und Expert*innenkreise vernetzt der Rat für Formgebung seine Mitglieder und zahlreiche weitere internationale Design- und Markenexpert*innen, fördert den Diskurs und liefert wichtige Impulse für die globale Wirtschaft. Seinem Mitgliederkreis gehören aktuell mehr als 330 Mitglieder an.

<https://www.gdc.de/ueber-uns>

Presseinformationen und -fotos zum Download:

https://www.dropbox.com/sh/do2nitcvfe6lqzm/AABAQyES-TZ_pCCDBtkn-InSa?dl=0

Kontakt

Alexandra Sender, Bereichsleiterin Marketing und Kommunikation

Tel +49 (0) 69 24 74 48 633

E-Mail presse@gdc.de

www.gdc.de

Die Ausstellung German Design Graduates Exhibition 2023 ist eine Kooperation mit:

MK&G

Museum für Kunst
& Gewerbe Hamburg

Sponsoren



messe frankfurt

ambiente

Hans Sauer
Stiftung

Medienpartner

baunetz interior|design

brandeins

ndion.de